# 217

D-moll

Je - mand steht dort vor der Tür, klop - fet so leis für und für.
Et - was pas - sier - te im Haus, nie - mand wollt kom - men he - raus.
Scha - de ist Ihm je - des Herz, groß ist für Ihn die - ser Schmerz.
Oh, wa - rum machst du jetzt zu? Freund, so findst du kei - ne Ruh!
Je - sus geht wei - ter und weint, Er hat es ernst - lich ge - meint.
"Sün - de stets schlä - fert dich ein kom - met in dein Herz hi - nein.
Sün - der, hör, Ich klop - fe noch, du a - ber, Mensch, schwei-gest doch!

Ste - cken und Stab in der Hand,
Schein - bar sie schla - fen da - rin,
Trä - nen ver - goss Er da viel,
Er kann vor - bei an dir gehn,
Er gibt dir Frie - den und Freud,
Blickst du zu Mir jetzt hi - nauf,
Wie kann Ich rein in dein Haus

Sein Weg ist kei - nem be - kannt.
öff - nen sie wol - len nicht Ihm.
klop - fen Er wei - ter nicht will.
du wirst Ihn nie wie - der sehn.
komm doch zum Hei - land noch heut.
rich - te Ich dich wie - der auf.
mit ew - gem Feu - er - ge - braus?"